Als nächstes müssen wir alles daran setzen, den Schulcampus in die Wege zu leiten

Interview mit dem 3. Bürgermeister Thomas Reichel

Thomas Reichel, 3. Bürgermeister für die CSU, was ist Ihre persönliche Bilanz der letzten Jahre?
Ja, ich würde sagen, wir haben als CSU inzwischen etliche Themen positiv vorangebracht – aufgrund zeitweise deutlichen Widerstands von SPD und Grünen nicht immer in dem Maße, wie wir es gerne sehen würden, ich denke da zum Beispiel an den Schulcampus, den wir mit Unterstützung der Haarer Bevölkerung dann doch thematisieren konnten. Oder die lange geplante Renovierung des Haarer Bahnhofs, die jetzt endlich realisiert werden kann. Froh bin ich auch, dass der Bau des Jugendstilparks mit dem für die Bürger wichtigen Seniorenheim und dem Betreuten Wohnen bald ins Rollen kommt!
Insgesamt muss man sagen, dass meine Amtszeit als 3. Bürgermeister leider in einer sehr umstrittenen Zeit begonnen hat. Damals wurde an der Haarer Hochhausfront heftig gekämpft – die CSU war für eine Höhenbeschränkung, SPD und Grüne dagegen; das gipfelte dann in einem Bürgerentscheid und dem nicht unerheblichen Vorwurf der Wahlmanipulation gegenüber den Verantwortlichen im Rathaus. All das hat auf allen Seiten sicher Spuren hinterlassen, aber drei Jahre danach ist die Zusammenarbeit im Gremium erfreulicherweise besser.
Das Amt des 3. Bürgermeisters hätte eigentlich das eines Zweiten werden sollen, aufgrund des kommunalen Wählervotums, welches CSU und SPD ja jeweils mit 10 Sitzen im Haarer Gemeinderat ausstattete. Aber Rot-Grün ließ dennoch nicht mit sich reden und beanspruchte auch den 2. Bürgermeister für die SPD.

Wie ist es Ihnen in Ihrem Amt während der letzten drei Jahre ergangen?
Was mich bis heute erstaunt, ist, dass Haar für die Ämter seiner drei Bürgermeister keinerlei inhaltliche Aufgabenteilung besitzt. Als 3. Bürgermeister bleiben mir inhaltliche und repräsentative Termine nämlich weitgehend verwehrt. Das hatte ich mir anders vorgestellt! In meiner Position als dritter Schulleiter eines Münchner Gymnasiums kenne ich es auch anders, da darf ich agieren und entlaste natürlich auch den Chef. Und es bereitet mir sehr viel Freude, die mir übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Das würde ich in der Gemeinde auch gerne tun.

Was dürfen wir von Ihnen und der CSU in den nächsten drei Jahren erwarten?
Als nächstes müssen wir alles daran setzen, den Schulcampus in die Wege zu leiten. Vom Landkreis haben wir ja bereits grünes Licht dafür bekommen. Auch ein Standort in Gronsdorf wurde gefunden. Nun geht´s an die Finanzierung. Und da sind wir auch auf das Wohlwollen der SPD angewiesen. Denn eine Realschule mit FOS und BOS geht nur gemeinsam!
Ein weiteres wichtiges Thema wird die Gesamtschau auf die Ortsentwicklung der Gemeinde sein. Hier spielen die Erweiterungen in Gronsdorf durch Schulcampus und Wohnungsbau ebenso eine Rolle wie mögliche Flächen für die Gewerbenutzung. Auch die Planungen der Nachbargemeinden wie etwa in Keferloh oder Vaterstetten sind mit einzubeziehen.

Wir haben versprochen und gehalten

HALBZEIT BILANZ CSU München Land

- **Kommunaler Wohnungsbau**
  In der laufenden Amtsperiode des Gemeinderats haben wir es geschafft, dass die Gemeinde Haar selbst bezahlbaren Wohnraum bereitstellen wird.
- **Solide Finanzen**
  Wir haben versprochen, auf solide Finanzen der Gemeinde zu achten. Deshalb haben wir im Gemeinderat überall da widersprochen, wo die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit nicht beachtet wurden. Ein aktuelles Beispiel ist der kommunale Fahrdienst, bei dem die Gemeinde für jede innerörtliche Fahrt derzeit ca. 35,- € zahlt. Wir haben vorgeschlagen, stattdessen Taxigutscheine an Bürger mit Mobilitätseinschränkungen zu vergeben. Dies ist preiswerter und ermöglicht auch Fahrten außerhalb des Gemeindegebiets und der Büroarbeitszeiten.
- **Bürgerbeteiligung**
  Wir haben den Wählerinnen und Wählern versprochen, sie um ihre Meinung zu fragen und sie auf diese Weise auch außerhalb der Wahlen am politischen Geschehen zu beteiligen. Dies haben wir beim Thema „Wohnturm" und beim Thema „Schulcampus" unter Beweis gestellt.
- **Bahnhof**
  Zusammen mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat haben wir das Projekt „Bahnhof" so weit vorangebracht, dass jetzt die ersten Verbesserungsmaßnahmen begonnen werden können.
- **Jugendstilpark**
  Zusammen mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat haben wir dafür gesorgt, dass das Vorhaben „Jugendstilpark" demnächst endlich in die Realisierungsphase kommen wird. Wir waren es, die sich für sozialen Wohnraum im Jugendstilpark eingesetzt haben.
- **Soziale Sicherung im Alter:**
  Zusammen mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat haben wir das Projekt „Seniorenheim/Betreutes Wohnen" in Eglfing gefördert, so dass jetzt der Bau in Angriff genommen werden kann.

Die Fragen zum Schulcampus müssen geklärt werden

Unsere Ziele bis zur nächsten Kommunalwahl

- Verwirklichung des Schulcampus mit einer Fachoberschule, einer Berufsoberschule und einer Realschule am Bahnhof Gronsdorf. Es müssen jetzt die einzelnen Fragen wie Grunderwerb, Finanzierung u.a. endlich geklärt werden.
- Ganzheitliche planvolle Ortsentwicklung: Wir wollen eine Flächennutzungsplanung erreichen, die diese Bezeichnung verdient und die bisherigen grundstücksbezogenen Einzelfalllösungen ersetzt.

Fortsetzung Titel

Der Schulcampus mit einer Fachoberschule, einer Berufsoberschule und einer Realschule war ein zentrales Thema unseres Wahlprogramms. Da die anderen Fraktionen dieses Vorhaben zunächst grundsätzlich ablehnten, haben wir die Haarer Öffentlichkeit mobilisiert und eine Unterschriftenaktion durchgeführt, die ein hohes Maß an Zustimmung zum Schulcampus ergab. Daraufhin hat sich dann der Gemeinderat im Sommer 2016 mit großer Mehrheit grundsätzlich für das Vorhaben ausgesprochen.

In einem Punkt jedoch konnten wir unsere Vorstellungen nicht durchsetzen. Es bestand im Gemeinderat kein Zweifel daran, dass wir eine weitere Grundschule benötigen. Die CSU-Fraktion war gegen den Standort am Jagdfeldring und die Verbindung mit der dort bereits bestehenden Grundschule. Das dort noch zur Verfügung stehende Grundstück ist nach Ansicht der CSU zu klein und bietet deshalb keine guten pädagogischen Rahmenbedingungen. Ein Gebäude auf Stelzen und mit Pausenflächen auf dem Dach lässt den Eindruck drangvoller Enge befürchten. Auch die Verkehrssituation auf dem Jagdfeldring wird zusätzlich belastet, weil die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler aus weiter entfernt liegenden Ortsteilen kommen wird, so dass sie die Schule nicht zu Fuß erreichen können.
Da die CSU die anderen Fraktionen nicht überzeugen konnte, wird nun die dritte Grundschule am Standort Jagdfeldring entstehen. Die CSU wird aber bei der weiteren Planung darauf achten, dass die Kinder von der räumlichen Enge möglichst wenig spüren werden.

Spielplatz am Sport- und Freizeitpark

JETZT MITMACHEN!

JOCHEN SCHWEIZER
Du bist, was du erlebst.

GEWINNEN SIE 1 VON 5 ERLEBNISGUTSCHEINEN IM WERT VON JE 100,- €!

Wo befindet sich die neue Jochen Schweizer Arena?
A: **Kirchheim** B: **Unterschleißheim** C: **Taufkirchen**

Antwort bist spätestens 15. Juni 2017 an:
muenchenland@csu-bayern.de *oder*
CSU Abgeordnetenbüro München-Land, Ottobrunner Str. 1 a, 82008 Unterhaching

Impressum
V.i.S.d.P.: CSU Kreisverband München-Land, Florian Hahn MdB, Ottobrunner Str. 1a, 82008 Unterhaching

Wachstum um jeden Preis
Beinahe schon in gewohnter Regelmäßigkeit kann der Landkreis München „Superlative" vermelden: ...

Als nächstes müssen wir alles daran setzen, den Schulcampus in die Wege zu leiten
Interview mit dem 3. Bürgermeister Thomas Reichel

JOCHEN SCHWEIZER
Du bist, was du erlebst.

Gewinnspiel
Jetzt mitmachen!
Gewinnen Sie 1 von 5 Jochen Schweizer Erlebnisgutscheinen im Wert von je 100,- €

Landkreis-Kurier

Mai 2017 **Ausgabe für Haar** *www.csu.de*

HALBZEIT BILANZ CSU München Land

Halbzeit! Wir ziehen Bilanz und stellen die Weichen für den Landkreis

2014 war für die CSU im Landkreis München schon fast wie der Sieg in der Champions League. Spannend bis zur letzten Minute ist es uns mit Christoph Göbel gelungen, in der Verlängerung den Chefsessel im Münchner Landratsamt zurückzuerobern.
Seitdem konnte dank unseres Landrates, unserer CSU-Fraktion im Kreistag um den Vorsitzenden Bürgermeister Stefan Schelle sowie unserer

CSU-Bürgermeister und CSU-Räte Kommunalpolitik im Landkreis aktiv gestaltet werden. Zahlreiche Projekte wurden bereits umgesetzt, vieles ist auf den Weg gebracht und so manche Herausforderung engagiert angepackt. Das meiste davon trägt eindeutig die Handschrift der CSU und ist zugleich Beleg für unsere tiefe Verwurzelung in den Gemeinden, Städten und im Landkreis.
2017 ist aus kommunalpolitischer Sicht Halbzeit und Grund genug, um über unsere Ergebnisse zu sprechen und zugleich den Blick auf die zweite Hälfte zu richten. Deshalb ziehen wir offen und ehrlich Bilanz. Denn wie auch beim Fußball gibt die Pause nach der ersten Halbzeit die Möglichkeit für eine taktische Besprechung. Die CSU im Landkreis hat das gemacht, um – um in der Sprache des Fußballs zu bleiben – etwaigen Rückstand aufzuholen, den Vorsprung zu verteidigen oder gar auszubauen. Und unsere Leistungen können sich sehen lassen. Im Klartext-Format „Versprochen – Gehalten" zeigen wir die Ergebnisse anschaulich auf und richten den Blick konzentriert auf die 2. Halbzeit, um die kommunale Wahlperiode 2020 erfolgreich abzuschließen. Informieren Sie sich selbst in Ihrer exklusiven Ortsausgabe und zögern Sie nicht, das Gespräch mit uns zu suchen!

Ihr
Florian Hahn
Mitglied des Deutschen Bundestags
CSU-Kreisvorsitzender

Wir stehen für bezahlbaren Wohnraum

Halbzeitbilanz des CSU Ortsverbandes Haar

Stehend: Werner Pfanzelt, Stefan Dümig, Alois Rath, Dieter Liebold, Paul Wieser, Andreas Rieder. Sitzend: Dietrich Keymer, Bettina Endriß-Herz, Thomas Reichel, Gerlinde Stießberger.

Bei der Kommunalwahl 2014 hat die CSU Haar ein gutes Ergebnis erzielt. Mit 41,2 Prozent der Stimmen und zehn Sitzen im Gemeinderat – genauso viele wie die SPD – erreichten wir das beste Ergebnis seit 1978. Auch die Bürgermeisterwahl endete mit einem beachtlichen Ergebnis: Auf unseren Kandidaten Thomas Reichel entfielen 44,2 Prozent der Stimmen.

In unserem Programm für die Wahl des Gemeinderats im Jahr 2014 hatten wir unter anderem den Wohnungsbau angesprochen. Bereits im Januar 2013, also weit vor dem Wahlkampf, hatten wir vorgeschlagen, die Gemeinde solle den kommunalen Wohnungsbau neu beleben. Die CSU-Fraktion schlug vor, den umfangreichen Gemeindebestand an unbebauten Grundstücken daraufhin zu überprüfen, welche dieser Areale für den Wohnungsbau genutzt werden könnten. In dieser Wahlperiode war unser Vorstoß erfolgreich. So entstand ein Bebauungsplan für das gemeindeeigene Grundstück an der Katharina-Eberhard-Straße/Gronsdorferstraße, ein Grundstück, das die Gemeindeverwaltung eineinhalb Jahre zuvor noch als ungeeignet bewertet hatte. Das Bauvorhaben selbst wird derzeit vorbereitet. Die kommunale Baugesellschaft zur Durchführung ist bereits gegründet worden.

Andrea Weber ist im Mai 2016 für Paul Wieser in den Gemeinderat nachgerückt.

Auch beim Jugendstilpark haben wir uns erfolgreich für den Wohnungsbau eingesetzt. Wie uns sogar die Süddeutsche Zeitung, die nicht als der CSU nahestehend gilt, bescheinigte – vgl. Ausgabe 198 vom 29. August 2014, Seite R9 – war es die CSU-Fraktion im Gemeinderat, die auf mehr sozialen Wohnraum in diesem Gebiet drängte. Wir haben uns auch erfolgreich dagegen gewehrt, durch überzogene architektonische Anforderungen die Baukosten und damit letztlich auch die Mieten und Preise nach oben zu treiben.

Der Beschluss des Gemeinderats, für unsere Gemeinde einen Mietspiegel aufzustellen, geht auf einen Antrag der CSU-Fraktion zurück.

Ein weiteres wichtiges Anliegen in unserem Wahlprogramm war eine „maßvolle Nachverdichtung ohne weitere Hochhäuser". Der von der Bürgerinitiative „Mia san mia" mit Unterstützung der CSU herbeigeführte Bürgerentscheid führte zu einer Mehrheit gegen den Wohnturm. Wegen zu geringer Beteiligung der Haarer an der Abstimmung ist das Ergebnis leider nicht verbindlich. Das Projekt eines Wohnturms an der Münchner Straße ist bisher nicht mehr weiterverfolgt worden. Der CSU Ortsverband und die Gemeinderatsfraktion sind weiterhin der Ansicht, dass Haar keine Wohntürme mit Luxuswohnungen braucht.

Fortsetzung siehe Rückseite

Netzwerk für Familien

Sieben Familienstützpunkte helfen Eltern im Landkreis

Familien sind der kostbarste Schatz der Gesellschaft. Deshalb stehen sie für die CSU im Zentrum. Mit den neu geschaffenen sieben Familienstützpunkten setzen Landrat Christoph Göbel und die CSU-Kreistagsfraktion praktische Familienpolitik auch im Landkreis um.

Bereits 2014 hatte der Kreistag beschlossen, am Förderprogramm „Strukturelle Weiterentwicklung der Familienbildung" teilzunehmen. Der Landkreis will eine familienfreundliche Infrastruktur stellen, um Familien zu fördern. Den Mitarbeitern der Familienzentren geht es nicht darum, zu belehren, sondern die Erziehenden zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht der Austausch mit dem qualifizierten Personal und anderen Eltern. Ziel ist, passende Bildungs- und Beratungsangebote zu finden und dazu beizutragen, dass sich Kinder und Erwachsene innerhalb der Familie entfalten können.

Rolle des Landkreises

Eltern im Landkreis stehen unter einem enormen Druck, Familie und Beruf miteinander zu vereinen. Gute Eltern zu sein und gleichzeitig die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des Alltags zu meistern, braucht oft Unterstützung. Passende Bildungsangebote müssen dem Bedarf und den Wünschen der Eltern gerecht werden und sollen alle Eltern erreichen. Dazu will der Landkreis den Austausch fördern und ein Netzwerk schaffen, neue Ideen entwickeln und Zugänge zu den Familien öffnen. Der Landkreis bekennt sich damit zu seinen Familien als Keimzellen unserer Gesellschaft.

Das Bildungsangebot im nördlichen Landkreis wird nochmals deutlich verbessert

Bericht aus dem Maximilianeum von Ernst Weidenbusch MdL

Ernst Weidenbusch MdL

Mit der Landtagswahl 2013 wurde ich von den Wählern des Stimmkreises München Land-Nord zum dritten Mal in Folge in den Landtag gewählt. Meine Fraktion entsandte mich in den Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen, wobei ich für den Etat des Landtags und für alle Beteiligungsunternehmen des Freistaats Bayern zuständig bin. Vom Hofbräuhaus über die Flughäfen und die Messen in München und Nürnberg oder die Spielbanken in ganz Bayern bis zur Landesbank bedeutet dies die Zuständigkeit für über 800 Milliarden Euro Jahresumsatz; zusätzlich wurde ich im Kabinett zum Sonderbeauftragten des Bayerischen Ministerpräsidenten für die BayernLB bestellt.

In dieser Funktion gestalte ich in ständiger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Finanzministerium die Neuausrichtung der Bank und die Kommunikation mit der EU in Brüssel genauso wie die Beilegung von Streitigkeiten wie zum Beispiel der Auseinandersetzung mit der Republik Österreich um die Schulden der HGAA. Letztendlich konnte ich hier mit Österreich einen Vergleich aushandeln, demzufolge Bayern 1,23 Milliarden Euro von Österreich erhielt. Ich bin zuversichtlich, dass im Rahmen der von mir vereinbarten Besserungsklausel noch weitere Millionen aus Österreich nach Bayern fließen werden.

Die Verbesserung der Partizipation von Frauen an Führungsaufgaben in den staatlichen Unternehmen ist mir, wie schon in der Landkreis-CSU, ein wichtiges persönliches Anliegen. Ich bin stolz darauf, dass für die Geschäftsführungsebenen der Messe München und der Flughafen München GmbH geeignete Frauen gefunden werden konnten, und dass an der Spitze der Staatlichen Lotteriegesellschaft jetzt erstmals eine Frau als Präsidentin steht.

Nach der Genehmigung für ein neues Gymnasium in Ismaning, die ich bereits im Sommer 2013 erreichen konnte, ist es mir inzwischen gelungen, wie versprochen, auch für Unterföhring ein neues Gymnasium zu erstreiten. Auch den Bedarf für eine zweite BOS/FOS in der Gemeinde Haar konnte ich mit dem Kultusministerium vereinbaren.
Damit wird das Bildungsangebot im nördlichen Landkreis nochmals deutlich verbessert und erreicht das Niveau des Landkreis-Südens. Ich bin sicher, damit werden die Übertrittszahlen in unseren Gemeinden nochmals deutlich ansteigen.

Im Hinblick auf die medizinische Versorgung des Landkreises bin ich auch weiterhin aktiv, sei es für eine bessere fachärztliche Versorgung z. B. in Garching und Unterföhring, sei es für die Eröffnung eines Krankenhauses in Kirchheim-Heimstetten. Hier ist im Gesundheitsministerium das Bohren dicker Bretter gefragt, haben sich doch hier starre Strukturen mit großem Beharrungsvermögen etabliert.

Gleichwohl kann es nicht sein, dass Teile des Landkreises unterversorgt sind, weil aus strukturellen Gründen Ärzte und Krankenhäuser in der Innenstadt auf den Landkreis angerechnet werden.

Große Anstrengungen liegen auch im Hinblick auf den Bau eines neuen Konzertsaals im Münchner Werksviertel vor uns. Wenn der Architekten-Wettbewerb abgeschlossen ist, werde ich mit dem Haushaltsausschuss des Landtags den Bau anderer Konzertsäle unter die Lupe nehmen, um in Bayern zu verhindern, dass die Kosten in Höhe von hunderten Millionen aus dem Ruder laufen.

Für die Herausforderungen, die durch den massenhaften Zustrom von Flüchtlingen auf uns zukommen, haben wir im Landtag Vorsorge getroffen. Das bayerische Integrationsgesetz ist das erste in Deutschland und es schafft die Voraussetzungen dafür, dass Integration bei uns in Bayern funktionieren kann. Wir haben uns dabei von der Devise „Fördern und Fordern" leiten lassen und orientieren die entsprechenden Bemühungen an unserer Leitkultur. Den bayerischen Kommunen stellen wir die finanziellen Mittel zur Verfügung, die sie brauchen, um die Unterbringung der Asylbewerber menschenwürdig zu gestalten und für die Sicherheit aller Beteiligten zu sorgen.

Ministerpräsident Horst Seehofer, Ernst Weidenbusch MdL

Ernst Weidenbusch MdL, Dr. Markus Söder MdL

JU setzt sich durch

480 Leute im Landkreis bilden die Junge Union. Wir stehen ein für die Interessen von Jugendlichen, Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Familien. Reden können viele – wir wollen euch zeigen, dass wir handeln!
JU ist mehr als trockene Politik – bei uns hast du die Möglichkeit, direkt mit Politikern, Diplomaten und Fachleuten aus der Wirtschaft ins Gespräch zu kommen, dich direkt vor Ort zu engagieren, innerhalb kürzester Zeit was zu verändern und dabei noch viele griabige Abende mit JUlern aus dem ganzen Landkreis zu verbringen. Falls du ein Teil der JU sein möchtest, kannst du dich auf unserer Facebookseite Junge Union München-Land über uns informieren und dich an uns wenden. Wir freuen uns dieses Jahr schon auf die Feier zu unserem Jubiläum, Beachvolleyball- und Schafkopftuniere, den Wahlkampf für unseren Bundestagsabgeordneten Florian Hahn, harte inhaltliche Auseinandersetzungen mit den Rentenplänen auf Bundesebene und mit dem MVV und dem zukünftigen Tarifsystem auf Landkreisebene. Beide Male geht es um Gerechtigkeit für unsere Generation.
Dafür stehen wir ein!

Politik von Frauen – für Frauen – mit Frauen

teiligten uns damit an der Kampagne „Selbstverständlich kann ich hier frei und selbstbestimmt leben" der Frauen-Union Bayern. Den Bundestagswahlkampf für unseren Kandidaten Florian Hahn unterstützen wir mit einer breit angelegten Veranstaltungsreihe zum Thema Sicherheit.
Bayernweit mit rund 24.000 Mitgliedern vertreten, sind wir die größte Arbeitsgemeinschaft der CSU. Hier im Landkreis München haben wir an die 600 Mitglieder, die sich auf 21 Ortsverbände verteilen.
Wir engagieren uns für Themen, die unsere direkte Umwelt betreffen, mischen uns aber auch ein, wenn übergeordnete Probleme und Projekte eine Debatte erfordern. Dazu treffen wir uns regelmäßig mit unseren Abgeordneten zu Informations- und Diskussionsrunden.
Unsere Anträge werden auf übergeordneten Parteitagen beraten und abgestimmt und gelangen auf diese Weise bis in die Ausschüsse im Bundestag und Europaparlament. Vor Ort sind wir mit Veranstaltungen und Infoständen aktiv. Intensiv haben wir uns in den vergangenen Monaten mit dem Thema Asyl, dem Burkaverbot, der Mütterrente, der Prävention von Altersarmut, häuslicher Gewalt, aber auch TTIP beschäftigt. Zum Wiesnauftakt 2016 erlangten wir mit unserer Trillerpfeifenaktion für mehr Sicherheit große Aufmerksamkeit und beFrauen für Politik zu begeistern, sehe ich als meine größte Aufgabe. Ich bin sehr stolz darauf, dass der Landkreis München so viele aktive Mitglieder zählt. Und das spiegelt sich auch im Kreistag wieder. Die Hälfte der CSU-Kreistagsmitglieder ist weiblich und gehört der Frauen-Union an.
Mehr Informationen zu „Wer wir sind und was wir machen" finden Sie auf unserer Website: www.fu-bayern.de/verbaende/kv/muenchen-land/ oder auf unserer Facebook-Seite: Frauen-Union Kreisverband München Land. Machen Sie mit bei uns und bereichern Sie die Frauen-Union mit Ihren Ideen!

Ihre Gerlinde Koch-Dörringer,
Kreisvorsitzende der Frauen-Union München Land

Wachstum um jeden Preis?

Christoph Göbel, Landrat

Beinahe schon in gewohnter Regelmäßigkeit kann der Landkreis München „Superlative" vermelden: Spitzenplätze beim wirtschaftlichen Wohlstand, Spitzenresultate bei der Umlagekraft, nahezu Vollbeschäftigung. Aber auch: ein rasantes Bevölkerungswachstum, schwindelerregende Miet- und Immobilienpreise und eine überlastete Verkehrsinfrastruktur.
Viele Menschen sehen dieses Wachstum zunehmend mit Sorge. Schon heute ist der Wohnraum knapp. Geringverdiener, auch einheimische Familien und Rentner, haben kaum eine Chance, auf dem freien Markt eine bezahlbare Wohnung zu bekommen. Dort wiederum, wo der Wohnraum günstiger ist, fehlen Arbeitsplätze oder sind die Entfernungen zum Arbeitsplatz zu groß und die Verkehrsanbindungen in den Ballungsraum unattraktiv.
Wollen die Kommunen Bauland ausweisen oder nachverdichten, wehren sich immer öfter Bürger, die in der Umgebung wohnen und die Vorhaben ablehnen. Sie machen sich Sorgen um den Wert ihrer Wohnungen und Häuser. Dabei geht es nicht nur um den materiellen Wert.
Das Wachstum im Landkreis ist nicht aufzuhalten. Für die CSU muss der Landkreis eine Wachstumsregion bleiben, denn wir brauchen dieses Wachstum, um auch wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben. Nur so können wir den Menschen in unserer Region weiterhin dauerhaft Arbeitsplätze und ein ansprechendes Lebensumfeld bieten. So widersinnig das auf den ersten Blick auch scheinen mag! Denn die Arbeitsplätze werden dauerhaft nur angeboten, wenn Fachkräfte gefunden werden. Schon heute fehlen den Unternehmen in der Region München rund 37.000 Fachkräfte. In rund 15 Jahren wird die Zahl auf weit mehr als 100.000 steigen.
Können wir für diese Fachkräfte jedoch nicht den nötigen Wohnraum bieten, werden die Unternehmen abwandern und der Raum München verliert an Attraktivität und an wirtschaftlichem Wohlstand. In der Folge würde die Zahl der Arbeitsplätze nicht nur nicht zunehmen, wir würden dazu Kapazitäten auf dem Arbeitsmarkt verlieren. Dies wäre der Beginn einer Abwärtsspirale, die es unbedingt zu vermeiden gilt. Das Wachstum ist also notwendig!
Es hängt aber von uns ab, wie wir das Wachstum gestalten. Entscheidend ist, dass wir das Wachstum der Bevölkerung und auch das Wirtschaftswachstum nicht einfach geschehen lassen, sondern es gezielt steuern. Die CSU im Landkreis hat in den ersten drei Jahren viele Maßnahmen getroffen, um diese Entwicklung in die Hand zu nehmen.
Es liegt auf der Hand, dass sich die Kommunen mit Nachdruck darum bemühen müssen, neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Schon um Einheimischen Möglichkeiten zu bieten und bezahlbare Alternativen zum freien Wohnungsmarkt in kommunaler Hand aufzubauen.
Weder die Stadt noch der Landkreis München können den Zuwachs an Bevölkerung und Gewerbe aber dauerhaft alleine aufnehmen.
Nicht zuletzt wäre mit einer solchen Urbanisierung die Identität des Landkreises in seinen Städten und Gemeinden in Gefahr – und mit dieser viele weiche Standortfaktoren, auf die unsere Region angewiesen ist, um attraktiv zu bleiben.
Wir können weder alle Freiräume verbauen, noch würde es uns gelingen, die nötige soziale Infrastruktur, etwa Kindergarten- oder Pflegeplätze, in ausreichender Zahl zu schaffen.
Ziel muss es deshalb sein, eine noch stärkere Verflechtung der Landeshauptstadt und der stadtnahen Kommunen mit der übrigen Metropolregion zu erreichen. Wohnen, Leben und Arbeiten in unserer Region müssen attraktiver miteinander verbunden werden, auch wenn sie weiter voneinander entfernt liegen. Nur so können wir die infrastrukturellen Herausforderungen, die das anhaltende Wachstum mit sich bringt, in erfolgreiche Bahnen lenken.

Christoph Göbel, Landrat

Versprochen und gehalten

In den ersten drei Jahren haben Landrat Christoph Göbel und die CSU-Kreistagsfraktion für unseren Landkreis bereits viel angestoßen und umgesetzt.

✓ **„Den Landkreis bewegen"**
Elektromobilität gestärkt: Elektrobuslinie 232 Unterföhring, Konzept für landkreisweite Ladesäuleninfrastruktur auf den Weg gebracht. **Unsere Busse:** Mehr, öfter, schneller, besser – jährlich fast 20 Mio. für den Busverkehr im Landkreis investiert. **Aufs Rad setzen:** Mehr Radwege, bundesweit erster regionaler Radschnellweg nach Garching und Unterschleißheim. **MVV-Tarif reformieren:** Modernisierung 2019, Dachtarif für die ganze Region 2019.

✓ **„Vorfahrt für Familien"**
Anlaufstellen: 7 Familienstützpunkte im ganzen Landkreis geschaffen. **Kreisjugendring:** Jährlich über 10 Mio. € Unterstützung für den Kreisjugendring. **Jugendsozialarbeit** an den Schulen ausgebaut. **Senioren unterstützen:** Sanierung und Neubau zahlreicher stationärer Pflegeplätze, Entwicklung einer Demenzstrategie für den Landkreis München.

✓ **„Fachkräfte im Blick"**
Anstrengung trotz Vollbeschäftigung: Online-Jobbörse www.jobzentrale-lkm.de gestartet. **Bildung gestärkt:** Neue Schulbedarfsplanung zum Ausbau und Neubau zahlreicher Realschulen, Gymnasien, Förderzentren und Berufsschulen sowie Fachoberschulen für alle Landkreis-Regionen. **Zusammenarbeit mit der Wirtschaft:** Gründung eines IHK-Regionalausschusses für den Landkreis München.

✓ **„Sicherer Landkreis"**
Initiative zum Aufbau einer privaten Unfallklinik in Kirchheim. **Feuerwehren:** Flächendeckende Einführung des Digitalfunks für die Feuerwehren im Landkreis. **THW:** Mehr Ausstattung für Feuerwehr und THW. **Schutzsysteme:** Aufbau eines Katastrophenschutz-Konzepts und Einführung des Warnsystems KATWARN für den Landkreis München.

Mobilität als Schlüssel zum Erfolg

Für eine erfolgreiche Zukunft unserer Region brauchen wir eine moderne, bedarfsgerechte, ja innovative Verkehrsinfrastruktur. Nur verbesserte Mobilität im Raum nimmt dem Landkreis und der Stadt München ihren extremen Siedlungsdruck.
Bei den Planungen für eine leistungsfähige Verkehrsstruktur setzt die CSU-Kreistagsfraktion auf eine Verknüpfung von Straße und Schiene. Verbesserte Mobilität setzt aber auch einen leistungsfähigeren ÖPNV voraus. Dazu gehören neue, vor allem auch tangentiale Verbindungen in der Region, ein verdichteter Takt, verbunden mit mehr Komfort, und ein einheitlicher Tarif über alle Verkehrsverbünde von Bus und Bahn. Nur dann werden mehr Menschen das Angebot des ÖPNV annehmen und auch weitere Strecken zu ihrem Arbeitsplatz pendeln.
Der Landkreis München hat in letzter Zeit vieles angestoßen und mit auf den Weg gebracht. Mit Hochdruck arbeitet der Verein Europäische Metropolregion München daran, für die gesamte Metropolregion einen Dachtarif zu realisieren. Im MVV laufen die Planungen zur überfälligen Modernisierung des Tarifsystems. Beides soll in zwei Jahren umsetzbar sein. Die CSU setzt sich dafür ein, dass der MVV für die Zukunft einfach, gerecht und bezahlbar gestaltet wird.
In einem integrierten Mobilitätskonzept über die ganze Region sollen auch die vom Landkreis entworfenen Perspektiven für den ÖPNV rund um München geprüft, weiter entwickelt und konkrete Maßnahmenvorschläge aufgezeigt werden.
Neben den Themen bei Bus und Bahn beschäftigen uns auch Fragen der Nahmobilität, des Fußgänger- und Radwegeverkehrs sowie der Intermodalität und damit der Verknüpfung verschiedener Fortbewegungsmittel miteinander. Genauso kümmern wir uns um moderne Formen des Individualverkehrs wie Elektromobilität oder autonomes Fahren.
Wir verfolgen den Ausbau unserer Radwege im südlichen Landkreis und planen die ersten Radschnellverbindungen nach Garching und Unterschleißheim. Dazu bauen wir in den nächsten zwei Jahren landkreisweit 100 Stationen mit Leihrädern auf und beschäftigen uns mit einer intelligenten Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge in allen 29 Städten und Gemeinden.
Auch im Landratsamt denken wir weiter und setzen ein aktives betriebliches Mobilitätsmanagement einschließlich neuer Formen der (digitalen) Arbeit um, wie sie auch für andere Unternehmen wichtige Bausteine für eine zukunftsfeste Standortsicherung sind. BMW entschloss sich jüngst, sein Forschungs- und Entwicklungszentrum für autonomes Fahren nach Unterschleißheim zu verlegen, und trägt damit wesentlich zur Zukunft unseres Standorts und zur Fortschreibung der Mobilität in unserem Landkreis bei.
Dies alles wird uns hoffentlich rund um München mobiler und damit die ganze Region für die Zukunft wettbewerbsfähig machen – bei gleichzeitig umsichtigem Umgang mit den wertvollen Flächen rund um die Landeshauptstadt, die mit allen Siedlungen und aller Infrastruktur gemeinsam zur weltweit so geschätzten Identität unseres Landkreises beitragen.